

„Gemeinsam können wir viel erreichen“

Feuerwehr bestätigt Ulrich Rothbauer in seinem Vorstandamt



Die neue Vorstandschaft der Freiwilligen Feuerwehr Frickhofen mit Bürgermeister, Kreisbrandmeister und Ehrenvorstand, links vorne: Erster Vorstand Ulrich Rothbauer.

Frickhofen. (li) Für weitere sechs Jahre führt Ulrich Rothbauer als Vorstand die Geschicke der Feuerwehr Frickhofen – so entschieden seine wahlberechtigten 45 Kameraden und Kameradinnen bei der Jahreshauptversammlung am vergangenen Mittwoch im Feuerwehrhaus Frickhofen einstimmig. Bürgermeister Gerald Rost, Kreisbrandmeister Günther Maier und der neue Kreisbrandrat Josef Kramhöller entrichteten der rührigen Wehr lobende Grußworte. Darüber hinaus konnten zwei neue Mitglieder aufgenommen werden.

Mit der Begrüßung der Feuerwehrkameraden- und kameradinnen eröffnete Vorstand Ulrich Rothbauer die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Frickhofen. Er brachte seiner Freude Ausdruck, dass auch einige Ehrengäste der Versammlung beiwohnten, die er wie folgt namentlich willkommen hieß: Ersten Bürgermeister Gerald Rost, Zweiten Bürgermeister Georg Schmidbauer, Dritten Bürgermeister und Kreisbrandmeister Günther Maier, Kreisbrandrat Josef Kramhöller, Ehrenvorstand Josef Nirschl senior sowie die Ehrenmitglieder Konrad Nirschl senior und Hans Nirschl senior. Erfreulich war, dass die Feuerwehr ihre Mitgliederzahl mit Neuzugängen aufstocken konnte. Erster Kommandant Alois Nirschl junior nahm somit Viktoria Ammer und Erwin Streifeneder in einem zwar kurzen aber feierlichen Zeremoniell in die örtliche Wehr auf. Der anschließend in chronologischer Reihenfolge vorgetragene Jahresrapport des Kommandanten gab Aufschluss darüber, wie sich die Feuerwehr Frickhofen mit theoretischen und praktischen Übungen und Schulungen auf den aktuellen Stand hält, um im Ernstfall bestens gerüstet zu sein. Die Jugendarbeit hat dabei einen großen Stellenwert, damit die Zukunft der örtlichen Wehr auch weiterhin gesichert und der Schutz für Leib und Leben, Hab und Gut der Bürgerschaft auch künftig optimal gewährleistet ist. Dass darüber hinaus noch jede Menge an

Einsätzen anfallen, die die Pflege und Wartung der Ausstattung betreffen, versteht sich von selbst.

Ein eingespieltes Team ist wichtig, wenn es um schnelle Einsätze auch in Zusammenarbeit mit anderen Wehren geht. Da muss jedes Kommando und jeder Handgriff sitzen. Um die Kameradschaft innerhalb der eigenen Wehr zu stärken, ist die Vorstandschaft der Freiwilligen Feuerwehr stets bemüht, auch im gesellschaftlichen Bereich so aktiv wie möglich zu sein. Ein Rückblick von Vorstand Ulrich Rothbauer bestätigte dies. Auszugsweise nur einige Veranstaltungen, die dazu ihren Beitrag leisteten: Dreitägiger Skiausflug am Wildkogel, Teilnahme am 70. Geburtstag von Ehrenvorstand Josef Nirschl, ebenfalls am 70. Geburtstag von Rudi Ammer, Busfahrt zusammen mit dem OGV zum Schlossgasthof nach Maria-Kirchen, das Maibaum aufstellen, Sonnwendfeier mit Sonnwendfeuer, Altötting-Wallfahrt, das Dorffest, das die Gemeinschaft des Ortsteiles und der Gemeinde mit der Feuerwehr festigen sollte, der zweitägige Vereinsausflug nach Südtirol, die Christbaumversteigerung, fünf Gesellschaftstage und die Weihnachtsfeier. Besonders stolz war Vorstand Ulrich Rothbauer auf die Neugestaltung des Aufenthaltsraumes im Feuerwehrhaus, das Dank der Vorstandschaft und einigen Helfern zur einem Schmuckstück gestaltet wurde. Alles was in den vergangenen sechs Jahren seiner Amtszeit geleistet wurde, ging nur in einem konstruktiven „Miteinander“, denn einer allein könne nichts bewegen so Ulrich Rothbauer abschließend seines umfangreichen Tätigkeitsberichtes.

Dass die Finanzen der Feuerwehr Frickhofen in guten Händen sind, zeigte sich im Kassenbericht von Kassier Xaver Steinberger, der mit Argusaugen über Einnahmen und Ausgaben wacht und sie akribisch dokumentiert. So konnten die Kassensprüfer Josef Haslbeck junior und Franz Watzl mit ruhigen Gewissen für die sofortige Entlastung des

und den entsprechenden Willen dazu gewährleistet, so Bürgermeister Gerald Rost, der der Freiwilligen Feuerwehr auch weiterhin bestmögliche Unterstützung seitens der Gemeinde zusicherte.

Eine Premiere war es für den neuen Kreisbrandrat Josef Kramhöller, der sich den Frickhofener Feuerwehrkameraden und -kameradinnen vorstellte. Es sei ihm klar, dass trotz seiner bisherigen intensiven Feuerwehrlaufbahn für ihn ab dem 1. Januar 2010 ein langer Lernprozess beginne, denn der Aufgabenbereich des Kreisbrandmeisters mit der Zusatzaufgabe Jugendförderung, den er bisher in der Gemeinde Wallersdorf innehatte, unterscheide sich doch wesentlich von den Anforderungen, die als neuer Kreisbrandrat und Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Dingolfing-Landau auf ihn zukommen werden. Er setze dabei auf die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Feuerwehren, den bewährten Kreisbrandinspektoren und Kreisbrandmeistern, auf die weiterhin offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Landrat Heinrich Trapp, den Bürgermeistern und ihren jeweiligen kommunalen Gremien, die sich nicht nur aus gesetzlicher Verpflichtung für ihre Feuerwehren verantwortlich fühlen, sondern sie auch sehr schätzen und daher deren gute Ausstattung wichtig sei. Er wies auf den Beschluss hin, den Versicherungsschutz für die Einsatzkräfte freiwillig gravierend zu erhöhen und erklärte stolz, dass der Landkreis Dingolfing-Landau zu den „Top Five“ der am besten abgesicherten Landkreise Bayerns gehöre. dass die Spirale der Neuerungen sich offensichtlich im Feuerwehrbereich noch schneller drehe als anderswo, zeige sich an den Beispielen „Integrierte Leitstelle“, der Ausarbeitung der „Bereichsfolgen“

und „Einsatzmittelketten“, des Digitalfunks und vieles mehr, dass er in großen Umrissen ansprach. Ob es sich bewähren wird, müsse sich erst zeigen. Wichtig erscheine ihm jedoch, dass bei allen großen und langwierigen Aufgaben nicht die Probleme und Anliegen untergehen, die draußen bei den Feuerwehren beim so genannten „Tagesgeschäft“ auftreten. Diesen Worten konnte sich Kreisbrandmeister Günther Maier nur anschließen. „Was wir machen und können ist für die Allgemeinheit unbezahlbar“, sagte er. Welche andere Organisation im Landkreis könne sonst noch auf 4900 aktive Helfer zurückgreifen, so seine Frage. Täglich seien vier bis fünf Feuerwehren unterwegs, um den in Not geratenen Bürgern zu helfen.

Die anschließend von Bürgermeister Gerald Rost als Wahlleiter unter Hilfe von seinen stellvertretenden Bürgermeisterkollegen Schmidbauer und Maier durchgeführten Neuwahlen der kompletten Vorstandschaft brachten folgende Ergebnisse: Erster Vorstand Ulrich Rothbauer, Zweiter Vorstand Manfred Ammer, Erster Schriftführer Alfred Gruber, Zweiter Schriftführer Sebastian Seidl, Erster Kassier Xaver Steinberger, Zweiter Kassier Wolfgang Dengler, Jugendvertreter Franz Hofbauer junior und Karl-Heinz Nirschl, Kassenprüfer Erwin Streifeneder und Siegfried Ammer., Gerätewart: Josef Maier, Konrad Winterstetter junior, Kurt Huber und Josef Nirschl junior, Fähnriche: Andreas Hausbeck, Christian Gruber, Thomas Aigner und Simon Achatz, Fahnenbegleiter: Julia Schenk, Christoph Steinberger, Corinna Aigner und Viktoria Ammer. Keine Überraschungen gab es ebenfalls bei der Neuwahl der Kommandanten. Sowohl Erster Kommandant Alois Nirschl junior als auch Zweiter Kommandant Michael Haslbeck wurden in ihren Ämtern bestätigt. Sie alle werden für sechs Jahre die Führungsriege der Feuerwehr Frickhofen darstellen.



Viktoria Ammer (links) und Erwin Streifeneder (rechts) wurden in die Frickhofener Wehr aufgenommen.